

Einwohnerzahl betrug Ende September 1902 30538. Bei dem hiesigen Standesamt kamen im Jahre 1900 884 Geburten, einschließlich 42 Todtgeburten, 670 Sterbefälle zur Anmeldung und fanden 262 Eheschließungen statt.

Am 1. Mai 1898 wurden in 131 Fabrikbetrieben 2587 männliche und 1069 weibliche, zusammen 3686 Arbeiter beschäftigt, überdies bei dem fiskalischen Erzbergwerk Himmelfahrt Fundgrube, das für das Stadtgebiet vor allem in Frage kommt, 1900 eine Belegschaft von durchschnittlich 1005 Mann und 81 Beamten. In diesen Betrieben waren 76 feststehende Dampfkessel mit 3456,47 qm Heizfläche, 74 Dampfmaschinen mit 2196 Pferdestärken und 43 Gasmotoren mit 164,5 Pferdestärken vorhanden. Daneben wurden zeitweilig 8 bewegliche Dampfkessel mit etwa 71,11 qm Heizfläche verwendet. Die fiskalischen Hüttenwerke bei Freiberg beschäftigen 1351 Arbeiter und 59 Beamte.

Der Eisenbahnverkehr wies im Jahre 1900 wiederum eine beträchtliche Zunahme auf. Auf dem Haupt- und Schachtbahnhof wurden insgesamt 374760 Personen abgefertigt und 296095 Tonnen Güter zu je 20 Centnern (Abgang: 95938, Ankunft: 200157).

In den hiesigen Hotels und Gasthäusern (ausschließlich Herbergen) übernachteten 1900 16088 Fremde, d. i. durchschnittlich täglich 44.

Die Zahl der Fernsprechstellen betrug Ende 1900 203, bei denen 317940 Verbindungen ausgeführt wurden. Leitungen für den Fernverkehr bestanden Ende 1900 zwischen Freiberg und 443 Orten (ohne Vor- und Nachbarorte).

Das Vermögen der Stadtgemeinde Freiberg belief sich Ende 1900 auf 2904144 *M* 05 *§* ausschließlich des Reservefonds der Sparkasse an 706801 *M* 48 *§*. Unter stadträthlicher Verwaltung standen 157 Stiftungen mit insgesamt 4055118 *M* 24 *§* Vermögensbestand, wovon die größte, das Hospital St. Johannis, allein 2272480 *M* 02 *§* Vermögen aufwies. Daneben befanden sich noch 3 Stiftungen mit 47050 *M* 32 *§* Vermögen unter stadträthlicher Aufsicht.

